Sicherheitslinie nach gültiger Rechtsverordnung Braunkohleplan / Geltungsbe- reich Abschlussbetriebsplan Cottbus-Nord

Mit der Sicherheitslinie gem. Braunkohleplan Tagebau Cottbus-Nord, Anlage 1 vom 27. Mai 2009 wird die Fläche begrenzt, auf welcher unmittelbare Auswirkungen der bergbaulichen Sanierungstätigkeit auf die Geländeoberfläche und die darauf geplanten oder befindlichen Folgenutzungen im Sinne einer Bauwarnung nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Durch den Abschlussbetriebsplan vom 22.06.2004, zugelassen 08.10.2012 wird die Einstellung des Betriebes nach Beendigung der Kohleförderung, die Herstellung der öffentlichen Sicherheit sowie die Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft nach den Vorgaben des Braunkohlenplanes beschrieben.

Baubeschränkungsgebiet

Eine Teil des Bebauungsplangebietes liegt innerhalb des Bergwerksfeldes Cottbus-Nord (31-0146), für das ein Baubeschränkungsgebiet gem. §§ 107 bis 109 BBergG festgesetzt ist. Konkrete Baumaßnahmen innerhalb von Baubeschränkungsgebieten bedürfen gem. § 108 BBergG der Zustimmung des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg.

Randriegel LEAG (ehem. Vattenfall) mit Entwässerungsbrunnen

Nachrichtliche Übernahme des Randriegels RRN 3 und der bestehenden Entwässerungsbrunnen.

Umgrenzung von Schutzgebieten, Landschaftsschutzgebiet

Innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes liegen Teilflächen des LSG „Peitzer Teichlandschaft mit Hammergraben“. Es handelt sich jedoch nur um Randbereiche, die innerhalb von Straßenverkehrsflächen liegen.

Die Gemeinde wird für die betroffenen Teilflächen Zulassungsverfahren bei der zuständigen unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Spree-Neiße beantragen.

Geschützte Allee nach § 17 BbgNatSchAG

Am westlichen Teilbereich des Planungsgebietes liegt eine gemäß § 17 BbgNatSchAG geschützte Allee. Beim derzeitigen Stand der Planung würde durch die geplante nord-/westliche Erschließungsstraße (Planstraße 1.1) der westlich des Weges stehende Baumanteil der gemischten Allee (Obst- und Laubbäume) in den Straßenraum integriert werden.